Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 9 (1904-1905)
Heft: 6

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von L. Ch., St-Imier; L. St., Lehrerin an der Fachschule für Lingerie und Damenschneiderei Zürich; Poststempel Lausanne (unleserlich); Frl. M. K., Petropolis (empfehlen uns weiter und speziellen Dank); Frl. B., Murten; Frau W.-K., Buchhandlung, Lyss; Herr Dr. E. F., Zahnarzt, Bern; Frl. J. P., Casa Colomba, Lugano; Frl. J. H., Lehrerin, Zürich; Frau M. T.-G., Birsfelden; Poststempel Zürich-Fluntern; Frau Dr. H., Bern; Frl. C. F., Arbeitslehrerin, Olten; Frl. E. B., Lehrerin, Obere Stadt, Bern; Frl. M. A., Lehrerin, Rohrbach; Frl. Pf., Privatlehrerin, Bern; Frl. A. M., Lehrerin, Basel, Solothurnerstrasse; R. Ae., Lehrerin, Hintergrund, Lauterbrunnen.

Mit bestem Gruss *Ida Walther*, Lehrerin, Kramgasse 35, *Bern.*

Unser Büchertisch.

Was die Grossmutter erzählt. Märchenspiel in Ton, Wort und Bild von Dr. Péteut. Deutsch von Frl. M. Garraux. Musik arrangiert von W. Rennefahrt. Illustrationen von R. Münger. Bern, Druck und Verlag von Gustav Grunau, 1905. Preis Fr. 2. 50.

Die Verfasser äussern sich in der Vorrede über ihr Werk folgendermassen: „Man muss in der vorliegenden Arbeit weder literarische Kunst, noch Bühnentechnik suchen wollen. Der beste Teil sind die Nationallieder, meistens alte, schlichte, aber schöne Melodien, deren Charakter durch die Anpassung an unsere Bedürfnisse in keiner Weise gestört wurde. — Die Idee des Stückes ist dem Gebiet des Märchens entnommen; demnach wird die Logik zu kurz kommen, zugunsten des poetischen Gehalts und der stets willkommenen Wirkung des Unvorhergesehenen. Der Grundgedanke ist die Verherrlichung des Volksliedes."

Ein Sängerkrieg, von einem König veranstaltet, bietet den verschiedenen Nationen Gelegenheit, ihre Lieder ertönen zu lassen. Klangvolle, leichtfliessende Verse, die Eigenart jedes Landes preisend, verbinden die einzelnen Gesänge. Die Palme möchten auch wir, wie der König, den lustigen, heimischen Lauten der Schweizerinnen reichen. Das Bild der in den Nationalkostümen erscheinenden Sängerinnen muss höchst farbenreich und originell sein. Gute Illustrationen geben Wegleitung, wie die Trachten beschaffen sein sollen. Ohne Zweifel wird dieses Jugendfestspiel Eltern, Lehrern und Schülerinnen grosse Freude machen.

In demselben Verlage sind erschienen:

Jeremias Gotthelf, eine Abendunterhaltung in Töchterkreisen, von G. Stucki, Seminarlehrer, ebenfalls eine Frucht der pädagogischen Theatersaison von Bern, und **Albumverse,** von Gustav Grunau, eine geschmackvolle Auslese passender Denksprüche. E. G.

Aus Bismarcks Familienbriefen. Auswahl für die Jugend, zusammengestellt und erläutert von H. Stelling. Preise 1 Mk. Stuttgart und Berlin 1905. J. G. Cotta'sche Buchhandlung, Nachfolger.

Dass Bismarcks Briefe ein schöneres Ehrendenkmal für den grossen Kanzler sind, als die ehernen Standbilder in deutschen Landen, ist bekannt. Durch sie lernen wir den Menschen Bismarck kennen und lieben. Es ist darum begreiflich, dass man der deutschen Jugend den grössten Mann ihres Vaterlandes von dieser Seite zeigen will. Aber auch die Schweizerjugend wird die für sie in passender Auswahl gebotenen Briefe mit Gewinn lesen und darin nicht nur historische

Belehrung, sonderu vor allem die Züge schönster Menschlichkeit finden, die um so stärker wirken, da ein Mann der Kraft und Tat sie trägt. E. G.

Der deutsche Spielmann, herausgegeben von Ernst Weber, verlegt von Georg D. W. Callwey in München, nennt sich ein dichterisches Sammelwerk für Jugend und Volk. Die Sammlung gliedert sich in Einzelbände, von denen jeder ein in sich geschlossenes Ganzes bildet. Der Herausgeber schöpfte aus dem reichen Borne alter und neuer Poesie und bietet uns wirklich viel Schönes und Gutes. Die Sammlung kann zur Anschaffung bestens empfohlen werden. Der Preis, 1 Mk. das reich illustrierte Einzelbändchen, ist nicht zu hoch. E. G.

Am häuslichen Herd. Schweizer. Monatsschrift zur Unterhaltung und Belehrung. Herausgegeben von der Pestalozzigesellschaft in Zürich.

In einfacheren Verhältnissen, in Handwerker- und ländlichen Familien ist das kleine Monatsheftchen ein gern gesehener Gast. Nach anstrengender Berufs- und Tagesarbeit bietet es gemütsbildende Unterhaltungslektüre aus der Feder anerkannter Schriftsteller wie Ernst Zahn, Isabella Kaiser, Meinrad Lienert und anderer und bringt interessante Berichte über die Fortschritte der Technik, der Industrie, der sozialen Bestrebungen durch gut orientierte Sachverständige. Sein billiger Abonnementspreis (Fr. 2 pro Jahr) wird durch die Mannigfaltigkeit des Inhalts reichlich aufgewogen. St.

Auszug aus der alten, mittlern und neuern Geschichte, von Dr. Karl Plœtz. 14. Aufl. Preis geb. 3 Mk. Leipzig 1905. Verlag von A. G. Plœtz.

Wer Geschichte studiert, findet in diesem Buche ein praktisches Mittel zum Repetieren. Übersichtlichkeit, Klarheit und Knappheit der Darstellung sind seine grossen Vorzüge. Aber auch wer die Examina hinter sich hat, wird sich dieser gedrängten Übersicht über die Weltgeschichte mit Nutzen bedienen. Sie eignet sich vorzüglich zum schnellen Nachschlagen vergessener historischer Tatsachen. E. G.

Repetitorium der alten Geographie und der Chronologie. Zürich, Druck und Verlag von Schulthess & Co.

Ebenfalls ein Mittel zum Einpauken geographischer und historischer Kenntnisse. Doch gibt das Heft in 33 Seiten nur Namen und Daten, keine Auszüge, wie Plœtz. E. G.

Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau des schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräulein, Handelsbeflissene usw. befindet sich seit 1. November 1903 Rütlistr. 47, Basel (Tramhaltstelle Allschwilerstrasse).

Es wird Arbeitgebern und Stellesuchenden bestens empfohlen.

☞ **Bei Adressänderungen** bitten wir, jeweilen nicht nur die neue, *sondern auch die* **alte** *Adresse* anzugeben, da dadurch unliebsamen Verwechslungen vorgebeugt und viele Arbeit erspart wird. **Die Expedition.**